Verzweifelte Zeiten des Klima-Alarmismus’

geschrieben von Paul Driessen | 4. Oktober 2013

Der Blogger Joe Romm im Blog www.ClimateProgress.org hat gläubig und ergeben „Goreacle“ [Wortspiel: Mischung aus „Gore“ und „oracle“] und die Greenpeace-Hysterie nachgeplappert. Um seine Partisanen-Propaganda am Laufen zu halten, ignoriert er vollständig die Tatsache, dass die Kabale des Klima-Kataklysmus die „Leugner“ mindestens im Verhältnis 1000 Dollar zu 1 Dollar hinter sich lässt; ExxonMobil hat skeptische Gruppen seit Jahren nicht mehr unterstützt; und das wirkliche Geld von Big Oil ging an extreme grüne Gruppen.

Chesapeake Energy allein hat dem Sierra Club 25 Millionen Dollar zukommen lassen, um die Anti-Kohle-Kampagne dieser radikalen Gruppe zu fördern. Diese einzelne Förderung ist zehnmal mehr Geld, als das Heartland Institute in seiner gesamten 29-jährigen Geschichte von sämtlichen Unternehmen fossiler Energie erhalten hat, merkt der Präsident von Heartland Joe Bast an.

Inzwischen fährt Präsident Obama damit fort, die von CO2 angetriebene Klimaerwärmung für Tornados, Hurrikane, Waldbrände und Dürren verantwortlich zu machen, obwohl diese alle *auf dem gleichen oder sogar einem niedrigeren Niveau liegen* als viele Jahrzehnte lang zuvor. Sein State Department steuert Klimaverträge mit Inselstaaten, die vielleicht 0,1% zu den globalen Kohlendioxid-Emissionen beitragen – obwohl er weiß, dass diese Verträge die USA zu weitgehenden und kostspieligen CO2-Emissions-Reduktionen verpflichten könnten, die die Energiepreise steigen lassen und die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Wirtschaft abwürgen würden.

Seine Environmental Protection Agency EPA vernichtet schon jetzt Arbeitsplätze und Wachstum. Und neueste beantragte Vorschriften würden verlangen, dass alle neuen Kohlekraftwerke ihre Kohlendioxid-Emissionen auf 1100 Pfund pro Megawattstunde beschränken, das sind etwa 700 Pfund weniger als das, was in modernen Kraftwerken heutzutage emittiert wird. Die einzige Möglichkeit hierfür besteht darin, eine teure experimentelle Technologie zu verwenden, um das CO2 abzuscheiden – und dann darüber zu befinden, *wo man es vergraben könnte*.

Und nicht zu vergessen, dass sich einige Mitglieder des Kongresses „Kohlenstoffsteuern“ wünschen, von der die Energy Information Administration EIA sagt, dass sie das Einkommen einer mittleren Familie in den USA um 1500 Dollar pro Jahr belasten würde, zusätzlich zu den 2200 Dollar pro Jahr, die von diesem Personenkreis der *Washington Post* zufolge für den Energieverbrauch seit dem Jahr 2008 aufgewendet werden musste

Um diese Agenda voranzubringen zu helfen, hat ein kanadischer Erzeuger den Erz-Umweltaktivisten David Suzuki angeheuert sowie den Klima-Katastrophiker James Hansen („Kohlezüge des Todes“) und Miles

Richardson, ehemaliger Präsident des Haida Nation Council [?]. Diese Personen sollten „die Weisheit der Älteren“ in die „globale Klimakrise“ einbringen. Der Titel ihres Films *Wakan Tanka* bedeutet „Großer Geist“ oder „großes Mysterium“ in der Lakota-Sprache, also der Sprache der Sioux-Indianer. Um die Flammen noch weiter anzufachen, wird bei ClimateWire die absurde Behauptung aufgestellt, dass „ein sich erwärmendes Klima dafür gesorgt hat, dass durch Blut übertragene tropische Krankheiten in Gebieten aufblühten, in denen man von ihnen zuvor noch nie etwas gehört hatte“.

Eine genauere Beschreibung all dieser Klima-Armageddon-Stürme und –aufruhr wird durch einen anderen Ausdruck in Lakota beschrieben, *tatonka chesli*, was „Big Bull Excrement“ [kann sich jeder selbst übersetzen!] bedeutet. Tatsächlich hat der frisch gewählte australische Premierminister Tony Abbot gesagt, dass alle Behauptungen hinsichtlich der Menschen als Ursache einer gefährlichen Klimaänderung „vollständig Schrott“ seien.

Mr. Abbot beabsichtigt, die Kohlenstoffsteuer sowie alle anderen diesbezüglichen Abgaben zu streichen. Industriekapitäne in der EU machen sich Sorgen, dass die europäischen politischen Maßnahmen gegen Klimaänderung und für „grüne“ Energie zu „einem systemischen industriellen Massaker“ führen könnten, weil stark steigende Preise für Strom und Erdgas die Unternehmen immer weniger wettbewerbsfähig auf den internationalen Märkten machen. Sie wollen diese Politik geändert sehen und dass das hydraulische Brechen gefördert wird. China, Indien und andere wesentliche CO2-Emittenten lehnen es kategorisch ab, bindende Ziele zur Reduktion dieser Emissionen festzuschreiben.

Die wirklichen Leugner der Klimaänderung

Wir „Skeptiker” und „Leugner” haben niemals die Realität des sich ändernden Klimas in Frage gestellt. Wir wissen, dass globale Erwärmung, globale Abkühlung und Klimaänderungen „real“ sind und dass es sie während der gesamten Erdgeschichte gegeben hat. *Was wir leugnen* sind die Behauptungen, dass menschliche CO2-Emissionen die komplexen solaren, planetarischen und kosmischen Kräfte ersetzt haben, die die Änderungen bislang verursacht haben, und was wir derzeit erleben, ist tatsächlich beispiellos und wahrscheinlich katastrophal. *Worauf wir bestehen* sind solide Beweise, dass die alarmistischen Behauptungen eine Grundlage haben.

Wir glauben an die wissenschaftliche Methode. Hypothesen, Behauptungen, Modelle und ängstigende Szenarien müssen durch tatsächliche Beweise, Daten und Beobachtungen gestützt werden – bevor wir uns an Forderungen machen, unser Energiesystem, die Wirtschaft, Arbeitsplätze und den Lebensstandard zu beschneiden. Bis auf den heutigen Tag *gibt es keine solchen Beweise*!

Die wirklichen Leugner des Klimawandels sind diejenigen Alarmisten, die

leugnen, dass natürliche Kräfte nach wie vor Wetter- und Klimaereignisse dominieren, und die sich weigern zu akzeptieren, dass es tausende Wissenschaftler gibt, die den IPCC-Proklamationen und –Vorschriften nicht zustimmen.

31.500 amerikanische Wissenschaftler haben die Oregon Petition unterzeichnet, in der Ängste vor einer „katastrophalen“ Erwärmung und eine Klimastörung verworfen werden; über 1000 internationale Wissenschaftler widersprechen den Behauptungen einer vom Menschen verursachten globalen Erwärmung. Behauptungen über einen „Konsens von 97%“ aller Wissenschaftler mit dem IPCC sind purer Blödsinn.

Kein Wunder, dass die Klimaalarmisten so wütend, verzweifelt und bösartig sind. Jetzt haben sie noch zwei weitere Gründe dafür.

Zwei neue wissenschaftliche Studien entziehen der geforderten Rechtfertigung und Dringlichkeit für ökonomisch verheerende und gegen fossile Treibstoffe gerichtete Maßnahmen jede Grundlage. Eine stammt vom Nongovernmental International Panel on Climate Change (NIPCC); die andere ist unglaublicherweise vom IPCC selbst geschrieben worden.

Der neue NIPCC report – *Climate Change Reconsidered II: Physical Science* – legt höchst überzeugend dar, dass die Hypothesen, Modelle und Schrecken des IPCC in der Wirklichkeit keine Grundlage haben. Der 1018 Seiten starke Bericht widerlegt überzeugend und systematisch die IPCC-Behauptungen, dass Kohlendioxid- und andere Treibhausgas-Emissionen eine „gefährliche“ globale Erwärmung und Klimaänderung verursachen – und Behauptungen, dass man sich auf deren Computermodelle verlassen kann als glaubwürdige Basis für alarmierende Vorhersagen und Szenarien.

Die NIPCC Summary for Policymakers ist erhellend und leicht zu verstehen; seine 14 Seiten sollten Pflichtlektüre sein für alle Gesetzgeber, Behörden, Journalisten und für jeden an der Klimawissenschaft Interessierten.

Der Bericht stellt klar, dass das IPCC die Erwärmung erheblich übertrieben hat, zu der es vermutlich bei einer Verdoppelung des CO2-Gehaltes auf etwa 800 ppm (0,08%) kommen würde. Außerdem würde eine moderate Erwärmung bis zu 2°C für die Umwelt und das menschliche Wohlergehen insgesamt keinerlei Schaden darstellen. Tatsächlich wäre sie *vorteilhaft*, würde sie doch Wachstumsphasen verlängern und für eine nordwärts gerichtete Ausdehnung von Ackerbau und vieler Natur-Habitate sorgen; vor allem, weil zusätzliches Kohlendioxid den Pflanzen helfen würde, schneller und besser zu wachsen, selbst unter widrigen Bedingungen wie Verschmutzung, begrenzten Wasserressourcen oder hohe Temperaturen. Im Gegensatz dazu wären selbst schon 2°C *Abkühlung* verheerend für die Landwirtschaft und Bemühungen, die menschliche Bevölkerung satt zu bekommen, ohne weitere Wild-Habitate zu opfern.

Der NIPCC-Bericht macht auch Schluss mit den falschen IPCC-Behauptungen, dass Computermodelle „beweisen“, dass die jüngste globale Erwärmung auf

menschliche CO2-Emissionen zurückzuführen ist und dass man mit ihnen zukünftige globale Temperaturen, Klimata und Ereignisse vorhersagen kann. In Wirklichkeit übertreiben die Modelle erheblich die Klimasensitivität bzgl. Kohlendioxid; sie nehmen an, dass die gesamte Erwärmung seit Beginn der industriellen Revolution menschlichen Ursprungs ist; ihre Eingangsdaten sind durch den Wärmeinseleffekt verfälscht; und sie verlassen sich auf grob vereinfachende Konfigurationen unabdingbarer Treiber des Klimasystems der Erde (wenn sie diese nicht komplett ausblenden). Solche Treiber sind beispielsweise solare Variationen, kosmische Strahlen, Winde, Wolken, Niederschlag, Vulkane, Meeresströme und periodische Ereignisse wie die Pazifische Dekadische Oszillation.

Das ist GIGO [=**g**arbage **i**n **g**arbage **o**ut] der schlimmsten Art: Falsche Hypothesen, falsche Daten, falsche Algorithmen, grob vereinfachende analytische Methoden und anderer Müll, der eingeht – und Vorhersage-Müll ausspuckt.

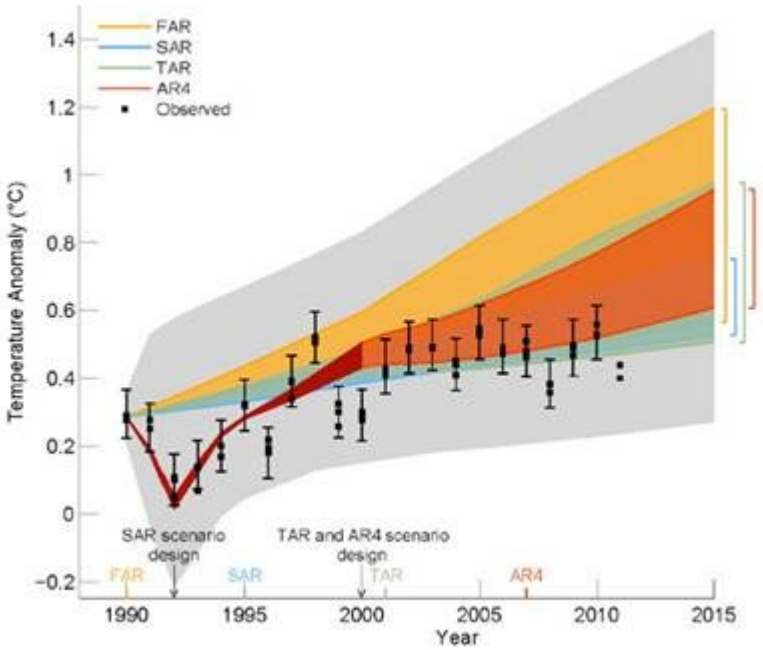
Die NIPCC-Autoren kommen zu dem Ergebnis, dass die bestehenden Klimamodelle „aus diesen Gründen nicht verwendet werden sollten, um öffentlich-politisch Einfluss zu nehmen, bis sie durch Beweise (in Gestalt von Vergleichen von deren Ergebnissen mit tatsächlichen Beobachtungen) bestätigt worden sind und gezeigt haben, dass sie für die Vorhersage von Wert sind“. Und doch *werden* diese Defizite aufweisenden Modelle benutzt: zur Rechtfertigung politischer Maßnahmen sowie von Gesetzen und Vorschriften, die den Verbrauch von Kohlenwasserstoffen stigmatisieren und bestrafen und die Subventionen für Solar- und Windenergie. Außerdem haben diese Maßnahmen gewaltige negative Auswirkungen auf Arbeitsplätze, Energiekosten für jede Familie, die Wirtschaft insgesamt und das Leben der Menschen.

Die Länder *geben* jährlich zahllose Milliarden Dollar aus für falsche oder betrügerische IPCC-Klimamodelle und Studien, die vorgeben, dass jedes außergewöhnliche Ereignis oder Problem auf die anthropogene Klimaänderung zurückzuführen ist; außerdem für subventionierte Programme für erneuerbare Energie, die landwirtschaftliche Nahrungsmittel ersetzen und Wildleben zerstören; für die Anpassung an und die Abschwächung von zukünftigen Katastrophen, die nur in den von den GIGO-Modellen des IPCC erzeugten „Szenarien“ existieren, sowie für das Wohlergehen hinsichtlich Nahrung und Energie der gerade arbeitslos gewordenen Menschen. Genauso schlimm ist, dass diese Länder Zehner-Milliarden Dollar *verlieren* in Gestalt von Gebühren- und Steuereinnahmen, die sie erhalten würden, wenn sie die Weiterentwicklung von Öl, Gas und Kohle nicht blockieren würden – und Arbeitsplätze zerstören würden, die abhängig sind von billiger, zuverlässiger Energie, so dass die Unternehmen im internationalen Wettbewerb bestehen können.

Der jüngste IPCC-Bericht ist inzwischen erschienen. Schon zuvor haben Ross McKitrick und andere Analysten eine durchgesickerte Vorab-Version begutachtet und verworfen. Jene Vorab-Version enthüllt, dass *selbst das*

IPCC Probleme mit seinen Modellen einräumen musste, mit seinen Temperaturvorhersagen und den Vorhersagen planetarischer Katastrophen. McKitrick in einem vernichtenden Artikel in der Financial Post [auf Deutsch beim EIKE hier]: „Alles, was man über das Dilemma wissen muss, vor dem das IPCC steht, ist in einer einzigen bemerkenswerten Graphik enthalten“.

Die Graphik zeigt auf dramatische Weise, dass jedes IPCC-Klimamodell der letzten 22 Jahre (1990 bis 2012) vorhergesagt hatte, dass die mittlere globale Temperatur bis zu 0,9°C höher liegen würde als sie tatsächlich liegt. Das ist keine Überraschung, wenn man bedenkt, welch große Defizite die Modelle aufweisen und wie stark sie von der Vorgabe abhängen, dass das Kohlendioxid der hauptsächliche Treiber der globalen Erwärmung ist.



*McKitrick (*chair of graduate studies at the University of Guelph (Ontario) Department of Economics) *weiter: was allgemein als ‚skeptisch’ oder ‚Leugnung’ gebrandmarkt wird, steht in Übereinstimmung mit den Beobachtungen in der realen Welt. Das ist der Schlüsselpunkt“.*

Wir IPCC-Skeptiker wollen Beweise und Beobachtungen, die die Hypothese und die Vorhersagen stützen. Stattdessen, wenn die Beobachtungen mit den Vorhersagen nicht konform gehen, ignoriert das IPCC die Daten und trompetet die Behauptungen und die schrecklichen Katastrophen-Szenarien in die Welt hinaus.

Tatsächlich, sagt McKitrick, ist das IPCC vollständig im „Leugnungs-Zustand”. Obwohl seine eigenen Graphiken grell das Gegenteil zeigen, besteht das IPCC weiterhin darauf, dass es „sehr sicher“ ist [it has „very high confidence“], dass seine Modelle die Auswirkungen des atmosphärischen CO2-Niveaus auf die globalen Temperaturtrends korrekt

beschreiben; dass es „extrem wahrscheinlich“ ist, dass „mehr als die Hälfte“ der Erwärmung zwischen 1951 und 2010 auf menschliche Einflüsse zurückzuführen ist und dass sich der Planet „weiterhin“ katastrophal erwärmen wird, es sei denn, man trifft drastische Maßnahmen, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Anders gesagt, angesichts des seit 17 Jahren andauernden Stillstands der Erwärmung ist das elendigliche Scheitern der Modelle und das geringere Vertrauen in andere Ergebnisse im vollständigen IPCC-Bericht mit der zum Ausdruck gebrachten Erhöhung des Vertrauensniveaus hinsichtlich der Modelle und menschlicher Einflüsse „unbegreiflich“, sagt Judith Curry, Vorsitzende an der School of Earth and Atmospheric Sciences am Georgia Institute of Technology.

Die IPCC-Behauptungen sind offensichtlich lächerlich [werden aber mit großem Ernst lang und breit in den deutschen Qualitätsmedien ausgewalzt! A. d. Übers.] Es ist allgemein bekannt, dass die Hälfte der planetarischen Erwärmung während des 20. Jahrhunderts stattfand, also von 1900 bis 1950. Darunter waren auch die dreißiger Jahre und die ‚Dust Bowl Years’ [in den USA], als so viele Temperaturrekorde gesetzt worden waren, bevor der CO2-Gehalt der Atmosphäre wirklich zugenommen hat. Der Zeitraum von 1951 bis 2010 schließt nicht nur zwei Erwärmungsperioden ein, sondern auch eine Periode, in der die mittlere globale Temperatur gefallen ist. Die Wissenschaftler der damaligen Zeit waren sich „nahezu übereinstimmend sicher”, dass der Abkühlungstrend die Ernteerträge im Rest des Jahrhunderts reduzieren würde.

Außerdem kann sich der Planet kaum „weiterhin“ katastrophal erwärmen, wenn es seit 17 Jahren überhaupt keine Erwärmung gegeben hat. Voran gegangen waren eine Dekade der Abkühlung und lediglich etwa 20 Jahre mit einer moderaten Erwärmung.

Es wird sogar noch schlimmer. Konfrontiert mit all diesen wirklich desaströsen Nachrichten sind IPCC, Politiker, Bürokraten und Öko-Aktivisten verzweifelt damit beschäftigt zu ergründen, wie man diese schlechten Nachrichten verstecken könnte. Deutschland will, dass alle Hinweise auf die fehlende Erwärmung aus dem IPCC-Bericht entfernt werden. Während 20 Jahre einer moderaten Erwärmung ausreichten, nach sofortigen drastischen Maßnahmen zu verlangen, um einen Klima-Kataklysmus zu vermeiden, sagt Deutschland jetzt, dass 17 Jahre ohne Erwärmung „zu kurz“ und daher „irreführend“ seien.

Ungarn möchte, dass das IPCC den „Leugnern” keine weitere Munition liefert. Belgien verlangt nach „einer Klimainstitution mit den höchsten Befugnissen der Welt“, um Graphiken und Daten zu manipulieren, indem man unterschiedliche Anfangsjahre nimmt, die auf clevere Art einen deutlicher wahrnehmbaren Temperaturanstieg erzeugen. Die Obama-Administration möchte, dass das IPCC das Fehlen der Erwärmung hinweg erklärt, indem sie sagt, dass die fehlende atmosphärische Wärme irgendwie in den oberen knapp 2000 Metern der Ozeane gespeichert worden

ist. Diese haben sich jedoch den aktuellen Daten des ARGO-Bojen-Projektes gar nicht erwärmt. Dann vielleicht in tieferen Ozeanschichten, von wo es keine Daten gibt.

Mit anderen Worten, wenn Modelle und Beweise nicht übereinstimmen, müssen die *Beweise* falsch sein. Das IPCC ist unfehlbar.

Paul Driessen is senior policy analyst for the Committee For A Constructive Tomorrow and author of Eco-Imperialism: Green power – Black death.

Link:
http://wattsupwiththat.com/2013/09/26/desperate-times-in-climate-alarmism/

Übersetzt von Chris Frey EIKE

Anmerkung des Übersetzers. Der letzte kurze Absatz erinnert fatal an eine Anekdote aus dem Mittelalter. Ein Bischof unterhält sich mit Johannes Kepler:

Bischof: „Die Sonne und alle Gestirne kreisen um die Erde!“

Kepler: „Dem widersprechen die Tatsachen!“

Bischof: „Umso schlimmer für die Tatsachen!“